



Leseprobe

Das Wort ist der Schlüssel des Herzens. Östliche Weisheiten

Spruchweisheiten aus Asien.
Mit japanischen, türkischen
und chinesischen
Sinnsprüchen. Geschenk-
Buch

Bestellen Sie mit einem Klick für 4,95 €



Seiten: 128

Erscheinungstermin: 23. November 2022

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Das Wort ist der Schlüssel
des Herzens

Das Wort ist der Schlüssel des Herzens

Östliche Weisheiten

Herausgegeben und übersetzt
von Karl Noetzel

Anaconda

Dieser Band erschien zuerst 1946 unter dem Titel *Östliche Weisheit* bei Heinrich Bachmair in Starnberg am See. Die vier Holzschnitte stellen dar: den Buddha (Frontispiz), die Göttin Kuan-Yün (Drittes Buch), Laotse (Sechstes Buch), das Einssein mit dem All (Neuntes Buch). Orthografie und Interpunktion wurden auf neue Rechtschreibung umgestellt.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Beautiful Batik Pattern, hafizismail / Adobe Stock
Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef
Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in the EU
ISBN 978-3-7306-1142-5
www.anacondaverlag.de

MEINER LIEBEN FRAU SOPHIE
GEWIDMET

*Werdet ihr in jeder Lampe Brennen
Fromm den Abglanz hohen Lichts erkennen,
Soll euch nie ein Missgeschick vermehren
Gottes Thron am Morgen zu verehren.*

GOETHE

Inhalt

| | |
|----------------------|-----|
| Erstes Buch | 9 |
| Zweites Buch | 25 |
| Drittes Buch | 39 |
| Viertes Buch | 51 |
| Fünftes Buch | 63 |
| Sechstes Buch | 75 |
| Siebentes Buch | 87 |
| Achtes Buch | 99 |
| Neuntes Buch | 111 |
| Nachwort | 125 |

GEHE mit deinen Gedanken um wie mit Gästen, mit deinen Wünschen wie mit Kindern.

Sei streng zu dir selber und nachsichtig zu andern – so wirst du keine Feinde haben.

Wer seinen Lehrer nicht ehrt und auch nicht seinen Schüler liebt, der irrt, mag er sonst noch so klug sein.

Gute Menschen fördern einander, auch ohne es zu ahnen.

Wenn der Pfeil das Ziel verfehlt, so gibt, der ihn abschoß, sich selber daran Schuld und keinem andern. Ebenso verfährt der Weise.

Nur die Hälfte des Weges zurückzulegen und dann schwach zu werden – das ist es, was du am meisten fürchten sollst.

Wer die Menschen kennt, ist klug, wer sich selber kennt, ist erleuchtet.

Die größten Taten gelingen dann, wenn man sie an ihrem Ursprung fasst.

Der Weg zum Ruhm geht über die Paläste, der Weg zum Glück über die Basare, der Weg zur Tugend aber führt durch die Einöden.

Wer weniger hat, als er wünscht, soll wissen, dass er immer noch weit mehr besitzt, als er verdient.

Nicht der ist arm, der wenig hat, wohl aber der, der mehr zu haben wünscht.

Wünsche nicht ebenso viel zu haben wie die andern, wünsche nicht mehr zu haben als sie – und du wirst der Weise sein.

Das Wort ist der Schlüssel des Herzens.

Bist du allein, so denke an deine eigenen Fehler, bist du in Gesellschaft, vergiss die Fehler der anderen.

Verhalte dich am Tag so, dass du des Nachts ruhig schlafen kannst; verhalte dich in deiner Jugend so, dass dein Alter voller Friede sei.

Wenn du sprichst, so sollen deine Worte besser sein als dein Schweigen.

Die Sprache des Stummen ist besser als die Sprache des Lügners.

Ein dummer Mensch sollte am besten schweigen. Wüsste er das aber, so wäre er kein dummer Mensch.

Die Worte der Wahrheit sind selten angenehm.

Die guten Menschen sind nicht streitsüchtig. Die Streitsüchtigen sind nicht gut. Die Weisen sind nicht gelehrt. Die Gelehrten sind nicht weise.

Die Verzweiflung täuscht häufiger als die Hoffnung.

Überreich ist, wer nichts zu verlieren hat.

Denke so, als könnte jeder sehen, was in deiner Seele vor sich geht.

Nur mit den Augen anderer kann man seine eigenen Fehler erschauen.

Wenn die Menschen sich mit der Wissenschaft beschäftigen für sich selber, so ist dieses Wissen nützlich für sie. Wenn sie es aber tun, nur um gelehrt zu erscheinen, so ist diese Gelehrsamkeit nicht nur nutzlos, sondern schädlich.

Man kann keine Unwahrheit behaupten, ohne eine andere Unwahrheit hinzuzufügen.

Gerechtigkeit ist die einzige Münze, die überall gilt.

Wir alle sind die Folge dessen, was wir denken.

Um sittliche Vollkommenheit zu erlangen, muss man vor allem besorgt sein um die Reinheit der Seele. Die Reinheit der Seele wird aber nur erlangt, wenn das Herz die Gerech-

tigkeit sucht und der Wille nach Heiligkeit strebt. Und das alles hängt ab vom wahren Wissen.

Du fragst, auf welchem Weg du innere Freiheit erlangst? Dazu musst du selbst das Gute unterscheiden lernen und es nicht unterscheiden nach dem Urteil der Masse.

Der Weise sucht alles in sich, der Tor in andern.

Wenn in dir der Wunsch nicht mehr lebt, das Böse zu tun, und du auch keine Selbstliebe mehr besitzt, so gibt es keine edle Tat, deren du nicht fähig wärest.

So viel Gutes du auch tust, es bleibt immer noch mehr zu tun übrig.

Auf der Wanne des Königs Tschingtschang waren diese Worte eingegraben: »Jeden Tag erneuere dich von Grund auf. Tue das von Neuem und immer wieder von Neuem!«

Arbeite an der Reinigung deiner Gedanken: Wenn du keine schlechten Gedanken mehr hast, so wirst du auch keine schlechten Taten mehr begehen.

Menschen mit großer und schöner Seele sind immer ruhig und zufrieden!

Die Bescheidenheit der wahrhaft guten Menschen äußert sich im Vergessen: Sie sind so ganz erfüllt von dem, was sie

gerade tun, dass sie völlig außer Acht lassen, was sie bereits getan haben.

Sorgt euch um die Dinge, bevor sie noch da sind. Führt die Ordnung früher ein, als die Unordnung einsetzt.

Ein weiser Mensch misst die Bedeutung eines Menschen nicht nach seinen Worten und er verachtet auch nicht Worte deshalb, weil sie ein einfältiger Mensch ausspricht.

Hält ein Weiser sich an das Gesetz der Tugend, so verbirgt er dies vor den Blicken der Menschen und wünscht nicht, dass es irgendwem bekannt sei.

Nicht Vater, nicht Mutter, nicht Verwandte, nicht die Deinen tun dir so viel Gutes, als dein Herz dir selber tut, wenn es verzeiht und die Beleidigung vergisst.

Der Zorn ist immer schädlicher als die Beleidigung, die ihn hervorrief.

An die Unsterblichkeit glaubt nur der nicht, der niemals ernsthaft an den Tod gedacht hat.

Einfachheit ist immer die Folge erhabener Empfindungen.

Der Weise grämt sich, wenn er ohnmächtig ist, das Gute zu tun, das er eben tun möchte; nicht aber grämt sich der Weise

darüber, dass die Menschen seinen Namen nicht kennen und ihn falsch beurteilen.

Wenn du erst einmal erkannt hast, was alles in diesem Leben vorübergeht: die Berge und die Flüsse und all die reichen Formen des Lebens und alles, was die Erde hervorbringt – wenn du das erst einmal erkannt hast, dann kommt die Erleuchtung über dich, und du weißt, was ist und niemals vergeht.

Willst du, dass andere von dir gut sprechen, so sprich nicht selber gut von dir.

O Gott, sei gnädig den Bösen! Den Guten warst du schon gnädig: Es ist ihnen deshalb wohl, weil sie gut sind.

Wer sich selber lobt, sieht nichts mehr außer sich selbst. Besser wäre es ihm, blind zu sein, als nur immer sein eigenes Antlitz zu sehen.

Als du auf die Welt kamst, weintest *du*, und um dich herum freuten sich alle. Lebe so, dass, wenn du die Welt verlässt, *alle* weinen und du allein lächelst.

Wer das Gesetz kennt und nicht erfüllt, gleicht einem Menschen, der pflügt und nicht sät.

Das wahre Verdienst schaut sich niemals um nach seinem Schatten – dem Ruhm.

